

■ Musik

Musik ist eine Quelle für reiche Empfindungen und großen Genuss. Sie hat Wirkungen auf Geist und Seele, sie fördert die innere Ausgeglichenheit und die kindliche Intelligenz. Musikalisches Empfinden gehört zu den Fähigkeiten des Menschen von Geburt an. Deshalb ist jedes Kind „musikalisch“. Die Stimme ist ein Ausdrucksmittel für Gefühle. Sie ist auch unser wichtigstes Musikinstrument. Singen und Musizieren entwickeln bei Kindern die Feinheiten des Gehörs. In der Kita lernt Ihr Kind u.a.

- ... Melodie und Rhythmus einzuhalten,
- ... beim gemeinsamen Musizieren auf andere zu achten,
- ... Harmonie und Disharmonie durch Töne und Musik auszudrücken,
- ... Lieder zu bestimmten traditionellen Zusammenhängen (Geburtstagen, Festtagen, Jahreszeiten) zu singen,
- ... einzelne Elemente des Notensystems zu erfassen.



■ Mathematische Grunderfahrungen

Die Grundlagen für mathematisches Denken werden in den ersten Lebensjahren gelegt, wenn ein Kind Erfahrungen mit Zeit und Raum, mit Messen, Zählen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen machen kann. Die Fähigkeiten zu logischem und abstrahierendem Denken sind nicht geschlechtsspezifisch. Was Jungen und Mädchen sich zutrauen ist auch davon abhängig, was ihnen zugetraut wird. In der Kita wird Ihr Kind u.a. darin unterstützt,

- ... ein Grundverständnis für Ordnungsstrukturen der Zeit zu entwickeln (Uhrzeit, Tage, Monate, Jahre),
- ... mathematische Vorstellungen zum Strukturieren sozialer Situationen zu nutzen (Verwendung von Zahlen zum Tauschen, Teilen, Verteilen),
- ... in kleinen Zahlenräumen zu agieren und einige geometrische Formen zu erkennen,
- ... mit Geld umzugehen.



■ Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind die Natur. Es macht Erfahrungen mit den Elementen, mit technischen Vorgängen und Naturerscheinungen. Es spürt und beobachtet ihre Eigenschaften und Veränderungen. Es stellt Betrachtungen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten an und stellt sich und anderen tausend Fragen. Ein Kind geht den Dingen ernsthaft auf den Grund. Es ist nicht an langen oder wissenschaftlichen Erklärungen interessiert. Aber es möchte erlebte Phänomene verstehen, vor allem in Bezug auf Ursache und Wirkung („wenn – dann“).

Der Umgang mit Natur, mit Pflanzen und Tieren, ist traditionell Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita. Der Umgang mit Chemie und Physik wird zunehmend selbstverständlicher. In der Kita wird Ihr Kind u.a. darin gefördert,

- ... Fragen zu stellen und den Dingen auf den Grund zu gehen,
- ... Dinge differenziert wahrzunehmen, zu beobachten und zu prüfen,
- ... Einfache Ursachen- und Wirkungszusammenhänge herzustellen,
- ... Physikalische Phänomene zu erkennen und zu benennen (z.B. Schwerkraft, Magnetismus, Spiegelung).



Übergang in die Grundschule

Die Bildungsempfehlungen legen Wert auf mehr Begegnungen zwischen Kitas und Schulen. Die Zusammenarbeit beider Institutionen ermöglicht es den Kindern, sich besser auf neue Anforderungen einzustellen. Die Erzieherinnen unterstützen die Neugier, Lernbereitschaft und Vorfreude auf die Schule. Sie helfen Ihrem Kind, mit Unsicherheit und Ängsten zurechtzukommen und tragen dazu bei, dass es sich bewusst wird, wie viel Wissen und Fähigkeiten es bereits erworben hat.

Kitas vereinbaren Besuche für die einzuschulenden Kinder in einer aufnehmenden Schule. Sie bieten Grundschullehrerinnen und -lehrern die Möglichkeit zur Hospitation und den Eltern einen Elternabend zum Thema Übergang in die Grundschule an. Den Eltern der viereinhalbjährigen Kinder, die zum Vorstellungsgespräch in die Schule eingeladen werden, bietet die Kita ein Entwicklungsgespräch und Beratung an.

Und was können Sie tun?

Die Erzieherinnen und Erzieher in der Kita sorgen dafür, dass es Ihrem Kind gut geht. Dabei sind sie auf Ihre Unterstützung angewiesen. Erzählen Sie von den Vorlieben und Interessen Ihres Kindes. Nehmen Sie die Gesprächsmöglichkeiten auf Elternabenden und in Einzelgesprächen wahr. Die Erzieherinnen werden Ihnen von den Fortschritten Ihres Kindes und von ihren Beobachtungen berichten. Wenn Sie Kritik haben, hat man in der Kita ein offenes Ohr für Sie. Natürlich freut man sich dort auch über Ihre Anerkennung und Ihr Lob.

Vielleicht haben Sie einen Beruf oder ein Hobby, das die Kinder in der Einrichtung interessiert und können Ihre Tätigkeit dort einmal vorstellen. Oder Sie kommen aus einem anderen Land und können den Kindern davon erzählen. Es gibt viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Ihr Kind freut sich, wenn Sie an seinem Leben in der Kita teilhaben.

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Fotos: Michael Meyborg

Druck: Compact Media KG, Hamburg

August 2007

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung oder in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Hamburger Bildungsempfehlungen für Kindertageseinrichtungen

Informationen für Eltern

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen



Liebe Eltern,

in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für den weiteren Bildungsweg und damit für die gesamte Entwicklung von Kindern geschaffen. Versäumnisse in dieser frühen Lebensphase sind später nur schwer auszugleichen.

Der Hamburger Senat hat sich zum Ziel gesetzt, die gute Bildungsarbeit, die in den Hamburger Kindertageseinrichtungen geleistet wird, zu festigen und zu stärken. Die Einführung der für alle Kitas verbindlichen Bildungsempfehlungen war hierbei ein wichtiger Schritt.

Die Bildungsarbeit in Kitas und Vorschulen basiert auf den gleichen Grundlagen. Jedes Kind soll optimal gefördert werden, gleich welche Einrichtung es besucht.

Mit diesem Falblatt erhalten Sie eine erste Information über die Inhalte der „Hamburger Bildungsempfehlungen“. Wenn Sie mehr wissen wollen, fragen Sie in Ihrer Kita nach. Dort wird man Ihnen gerne erläutern, wie die Bildungsempfehlungen umgesetzt werden und welches Konzept bzw. welche besonderen Schwerpunkte es in der pädagogischen Arbeit gibt.

Ihre

Birgit Schnieber-Jastram
Birgit Schnieber-Jastram

Zweite Bürgermeisterin der
Freien und Hansestadt Hamburg

Dieses Falblatt kann nur einen ersten Eindruck über die in den Hamburger Bildungsempfehlungen dargestellten Bildungsziele und -inhalte geben. Die kompletten Bildungsempfehlungen können Sie in Ihrer Kita einsehen, in den Hamburger Bücherhallen ausleihen oder im Internet herunterladen:

www.kita.hamburg.de

Wie lernen kleine Kinder?

Kinder entdecken und erforschen ihre Umwelt aus eigenem Antrieb. Sie lernen mit allen Sinnen und machen sich ein Bild von der Welt und von sich selbst. Dabei erwerben sie Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse und bilden Verhaltensweisen und Persönlichkeitseigenschaften aus.

Besonders erfolgreich lernen sie, wenn sie Bestätigung in ihrem Tun erfahren. Sie brauchen dazu die Zuwendung und das Interesse von ihren Bezugspersonen. Sie werden dadurch ermutigt und trauen sich neue Dinge zu.

In der Kita sind die pädagogischen Fachkräfte angehalten, das Kind aufmerksam zu beobachten und durch angemessene Bildungsangebote seine Entwicklung zu fördern. Der Entwicklungsverlauf des Kindes wird für die Eltern dokumentiert.

Warum Bildungsempfehlungen für Kitas?

Bildung in der Kita soll die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeit unterstützen und ihm helfen, grundlegende Kompetenzen zu erwerben.

Die Bildungsempfehlungen beschreiben mit vielen praktischen Beispielen, wie Kinder durch die Verknüpfung des Kita-Alltags mit Spielen und Lernen, durch gemeinsam geplante Projekte, durch Spielanregungen und durch eine anregende Raumgestaltung gefördert werden können. Durch diese Erfahrungsmöglichkeiten lernen die Kinder die Welt, in der sie leben, zu begreifen, ihre Kompetenzen zu erweitern und sich neuen Aufgaben zu stellen.



Die Bildungsbereiche

Die Bildungsempfehlungen unterscheiden sieben Bildungsbereiche, in denen Kinder im Verlauf ihres Kita-Lebens Erfahrungen machen sollen um grundlegende Kompetenzen erwerben zu können. Im Folgenden werden die Bereiche vorgestellt und mit einigen Beispielen illustriert.

Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung, Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen sind die Quellen der Lebenserfahrungen Ihres Kindes. Daher ist es wichtig, auf seine Körperwahrnehmung zu achten, seine Lust an der Bewegung, seine Geschicklichkeit und sein Koordinationsvermögen zu fördern und ein Grundwissen über den Körper und seine Funktionen zu vermitteln. In der Kita wird Ihr Kind u.a. darin gefördert,

- ... sich körperlich geschickt zu bewegen (Balancieren, Ball fangen, Radfahren etc.),
- ... Regeln auszuhandeln über erwünschten und unerwünschten Körperkontakt,
- ... gemeinsame Mahlzeiten zu genießen und zu einer angenehmen Esskultur beizutragen,
- ... rechts und links unterscheiden zu können,
- ... die Bedeutung von gesunder Ernährung zu erkennen.



Soziale und kulturelle Umwelt

In der Kita ist Ihr Kind erstmals regelmäßig in einer größeren Gruppe mit anderen Kindern zusammen, mit allen Anforderungen und Lernchancen, die eine Kindergemeinschaft bietet. Es entdeckt Unterschiede und Gemeinsamkeiten, lernt Regeln und gestaltet sie mit. Ihr Kind entwickelt Freundschaften und lernt Verantwortung zu übernehmen. Es lernt, eigene Interessen und Gefühle angemessen auszudrücken und die der anderen wahrzunehmen und zu akzeptieren, Nein zu sagen und sich zu verständigen. In der Kita wird Ihr Kind u.a. darin gefördert,

- ... sich eine Meinung zu bilden, Position zu beziehen,
- ... Ideen zu entwickeln, Initiative zu ergreifen, andere zu begeistern, sich durchzusetzen,
- ... erste Erfahrungen in Abstimmungsprozessen zu sammeln (z.B. auf Gruppenversammlungen),
- ... persönliche Daten nennen zu können (Name, Anschrift, Telefonnummer etc.).

Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

Sprache ist die Grundlage der Verständigung mit anderen. Deshalb werden in der Kita die sprachlichen Fähigkeiten Ihres Kindes gefördert und sein Interesse für Bücher geweckt. In der Gemeinschaft erlebt Ihr Kind auch, welches Gewicht sein Wort hat, wie ernst es genommen wird. Anfangs kommt es noch nicht auf die korrekte Form an in der ein Kind sich ausdrückt, sondern auf den Willen, sich zu verständigen. In der Kita lernt Ihr Kind u.a.

- ... deutlich in ganzen Sätzen zu sprechen,
- ... Ereignisse und Geschichten nachzuerzählen,
- ... aufmerksam zuzuhören und auf das Gehörte zu reagieren,
- ... Zeichen, Symbole und Piktogramme zu erkennen und zu verwenden,
- ... den eigenen Namen zu schreiben,
- ... Bücher und andere Medien zu nutzen.

Für Kinder mit besonderem Sprachförderungsbedarf bieten Kitas gezielte Fördermaßnahmen an.



Bildnerisches Gestalten

Indem Kinder zeichnen, malen, mit Knete, Gips oder Ton arbeiten, mit Draht, Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und entwickeln ihre Phantasie. Im bildnerischen Gestalten entwickeln sie ihre Visionen. Sie können sich als Gestalter ihrer Welt erleben. In der Kita lernt Ihr Kind verschiedene Gestaltungstechniken und Materialien kennen. Es schärft seine Sinne, entwickelt seine Fähigkeiten und wird sich seiner Empfindungen und der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst. Zum Beispiel lernt es

- ... ein breites Repertoire an Farben, Materialien und Bearbeitungsverfahren kennen,
- ... mit Licht und Schatten zu experimentieren,
- ... mit Werkzeugen sachgerecht umzugehen,
- ... Zugang zu einzelnen Kunstwerken zu finden,
- ... eigene Sammlungen und Dokumentationen anlegen.